

„ Die Geräuschesammler und ihr Pssst Bumm Brrrrr „

geräusch[mu'si:k] Aktivität №3 — Tipps für die Kita Schließzeit: Eine Plastikbecher-Sinfonie zur Feier der Osterferien

Wir brauchen verschiedene Plastik- oder Papp-Einwegbecher, die übrig geblieben sind oder sogar aus dem Müll gerettet werden können. Es gibt unheimlich viele Plastiksarten.

Die untersuchen wir jetzt.

1. Alle bekommen zuerst nur einen Plastikbecher, am besten aus demselben Material.
2. Alle versuchen möglichst viele Geräusche damit zu entdecken, besonders die "kaputten" Becher können ganz neue Geräusche erzeugen. Forschen geht niemals schnell! 4-5 Minuten sind gut und die Erwachsenen müssen natürlich mitforschen und die Sache ernst nehmen.
3. Nun bekommt jede*r noch einen Becher dazu, denn 1 + 1 ergibt hier nicht nur doppelt so viele Geräusche!
4. Nun zeigt der Reihe nach jede*r seine beste Geräuscherfindung.

Knistert das harte Plastik wie ein Lagerfeuer? Quietscht das weiche Plastik wie ein Gummistiefel? Wie hört es sich an, den Becher über's Ohr zu stülpen und an seinen Rippen zu ratschen? Die kleinen Becher können klimpern und hüpfen. Die großen, runden Becher flitzen und rollen beim Hineinpusten über den Boden.

So, nächste Runde:

5. In der Mitte liegt ein großer Haufen verschiedener Becher sowie Kleinigkeiten wie Gummibänder, Eisstiele, Plastikgabeln, Aluminiumfolie, getrocknete Erbsen oder Wattebällchen.
6. Jeder darf sich gleichzeitig drei Dinge nehmen und ausprobieren.
7. Danach wird getauscht und weiter experimentiert.
8. Es entstehen richtige kleine Instrumente, die ganz bestimmte Geräusche erzeugen. Zeigt allen, wie eure Erfindung funktioniert.



geräusch [mu'si:k]

11. Augen zu und Ohren auf: hier könnt ihr das Stück "Roananax" hören, 1999 von den großartigen Berliner MusikerInnen Axel Dörner, Robin Hayward, Annette Krebs und Andrea Neumann:

[YouTube Link zu "Roananax 1999 \(Dorner / Hayward / Krebs / Neumann\)"](#)

12. Kopfkino-Konzert: Denkt euch einen Zeichentrickfilm ohne Bilder und Worte aus und erfindet die Geräusche dafür. Zum Beispiel ein Mäusetrippeln im raschelnden Gras, eine Spinne auf ihrem quietschen den Netz oder ein vorbeigaloppierendes Pappbecherpferd. Könnt ihr das Filmkonzert ohne Wort nur mit euren Blicken aufführen?
13. Malt ein Becherbild: fahrt mit einem Stift um die verschiedenen Becher herum oder legt sie unter ein dünnes Papier und rubbelt sie mit einem Wachsmaler ab, das ergibt tolle Muster! Wer noch nicht schreiben kann, diktiert einem Großen die persönlichen Forschungsergebnisse. Jetzt noch den Namen des Klangforscher*in selbst drunter setzen. Fertig!

Wie eröffnet man Kindern durch Geräuschprojekte den Weg zu einer breitgefächerten Musikerfahrung?